

Morgen Gesprächskreis in Dornumersiel

DORNUMERSIEL - Am Donnerstag, 18. Dezember, trifft sich der wirtschaftsphilosophische Gesprächskreis um 19.30 Uhr in der Gaststätte Am Kamin in Dornumersiel. Enno Wilters gibt Erläuterungen zu Themen rund um den Wirtschaftswissenschaftler Wilhelm Röpke (1899-1966) und den Nationalökonom Walter Eucken, Vertreter des Ordoliberalismus und der sozialen Marktwirtschaft sowie Sohn des Nobelpreisträgers Rudolf Eucken, dessen Wurzeln in Ostfriesland/Aurich liegen. Alle Interessierten sind zu diesem Gesprächskreis eingeladen.

Großer Freundeskreis und interessante Hobbys

DIAMANTENE HOCHZEIT Hannelore und Friedhelm Schulte fühlen sich wohl in Ostfriesland

GROßHEIDE/KHD - Ein großes Fest in kleinem Rahmen steht heute für das Ehepaar Hannelore und Friedhelm Schulte aus Großheide an: Es feiert seine Diamantene Hochzeit. Die Eheleute stammen aus Herne, wohnen aber seit 1997 in Großheide, Großheider Straße 45.

Nachdem das Ehepaar 25 Jahre lang in Bochum gewohnt, aber häufig in Ostfriesland Urlaub gemacht hatte, entschied es sich, dort seinen Altersruhesitz einzurichten. „Wir sind umgeben von netten Nachbarn“, sagt dazu der Jubilar, „uns gefällt die Gegend sehr.“ Ihm sieht man seine 80 Jahre nicht an, dasselbe gilt auch

für Hannelore Schulte. Von der Terrasse aus hat das Paar eine weite Aussicht über Wiesen und Felder, und beide beobachten gern Tiere.

„Uns gefällt die Gegend sehr“

FRIEDHELM SCHULTE

Zwischen 1950 und 1983 arbeitete Friedhelm Schulte auf der Zeche Erin (Castrop Raukel), wo er zuletzt Elektro-Abteilungsleiter war, auch seine Frau war einige Jahre berufstätig. Der Ehemann kam allerdings gegen Ende des Kriegs nicht um einen Wehrmachtseinsatz herum. Aus der 1948 geschlossenen Ehe entstammen ein Sohn, der mit den Eltern im Haus in Großheide wohnt, und eine Tochter. Das Jubelpaar hat außerdem vier Enkelkinder und einen Urenkel. In früheren Jahren gehörte auch ein Hund zur Familie.

Das Paar hat einen großen Freundeskreis und erlebte auf zahlreichen Reisen viel Interessantes, sei es auf einer Autoreise zum Nordkap oder auf Touren nach Ägypten, Bulgarien oder Frankreich. Friedhelm Schulte interessiert sich für den Motorsport und ist begeisterter Kegler. Seine Frau liebt Handarbeiten sowie Blumen und viele andere Pflanzen.



Das Ehepaar Hannelore und Friedhelm Schulte feiert heute in Großheide das Fest der Diamantenen Hochzeit. FOTO: DIERKS

Hager Schüler präsentieren gemeinsame Sache

WEIHNACHTSKONZERT St. Ansgarikirche ist bis auf den letzten Platz gefüllt – Auch Theaterklassen zeigen ihr Können

Kinder aller Jahrgänge musizieren zusammen. Die Jüngsten machen den Auftakt einer gelungenen Veranstaltung.

HAGE - Wie auch immer die Gesamtschule in Hage in Zukunft gestaltet sein wird, seit vielen Jahren wird beim Weihnachtskonzert der Musiker der KGS das verwirklicht, was eine Gesamtschule verspricht: Alle Schüler, egal welcher Jahrgang, welches Leistungsniveau oder welcher Herkunft, lernen und arbeiten zusammen und präsentieren eine gemeinsame Sache – Musik.

Wie in jedem Jahr setzten die Jüngsten einen kraftvollen Auftakt mit der Vorstellung ihrer Unterrichtsergebnisse. Erstaunlich, was die 25 Schüler der 5c nach kaum einem halben Jahr Musikunterricht erreicht haben, unter anderem spielten sie so bekannte Weihnachtslieder wie „Morgen kommt der Weihnachtsmann“ und „Jingle Bells“, die vom Publikum in der bis auf den letzten Platz besetzten St. Ansgarikirche in Hage begeistert aufgenommen wurden.

Beachtliches Niveau

Anschließend bot die Bläserklasse 7c mit einem Choral, einem Allegro, „Mary's Boychild“ und dem „Little Drummer Boy“ Besinnliches und Weihnachtliches auf beach-



Das Weihnachtskonzert in der Kooperativen Gesamtschule Hage hat inzwischen eine große Tradition. FOTO: STROMANN

lichem Niveau.

Die Bläserklasse 8c konnte mit swingenden Klängen – in dieser Klasse ist auch ein Schlagzeug besetzt – fast schon wie eine professionelle Big Band überzeugen: Winter Wonderland, O, Tannenbaum,

der Pink Panther und die Filmmusik „My heart will go on“ wurden vom Publikum mit viel Beifall bedacht.

Seit an der Hager Gesamtschule alle Schüler der Jahrgänge 5 bis 8 einen Schwerpunkt aus den Bereichen

Forschen, Musik, Informatik, Sport oder Theater anwählen, präsentieren auch Theaterklassen regelmäßig ihr Können auf dem traditionellen Weihnachtskonzert. Diesmal war es ein Weihnachtsmärchen als Menschenschatten-

spiel frei nach dem Orchesterstück „Die Schöne und das Biest“ von Claude Debussy, das die 7e in zauberhafter Weise aufführte.

Die Bands der Wahlpflichtkurse Musik des 9. und 10. Jahrgangs boten unterstützt

von ehemaligen Bläsern der Jahrgänge und kleinen Chören beziehungsweise Gesangsensembles „rockige Weihnacht“. Es erklangen schwungvoll und souverän interpretiert: „California Dreamin“, „Winter Wonderland“, „Let it be“, „Hey Jude“ und der Evergreen von Wham „Last Christmas“.

Zum Ausklang gab es dann noch einmal festliche und weihnachtliche Bläserklänge der Klasse 6c. „Sugar Creek Saga“, „Alle Jahre wieder“, „Chariots of Fire“, „We wish you a merry Christmas“ und am Schluss – traditionell als Gemeindegesetz arrangiert – „O, du fröhliche“ erklangen. Das Publikum applaudierte begeistert und stehend, so dass sich die jungen Musiker mit einem Beetle Blues bedankten.

Stimmungsvolles Konzert

Der Dank der KGS galt erneut der Kirche in Hage, insbesondere der Küsterin, die das stimmungsvoll geschmückte „Kirchenschiff“ zur Verfügung stellte, dem Hager Jugendzentrum, das die jungen Musiker beherbergte und Pastor Rolf Meyer-Engeler, der die Schulgemeinde mit andächtigen Worten in Weihnachtsstimmung brachte. Die Hager Gesamtschüler gestalteten ein abwechslungsreiches, stimmungsvolles und festliches Konzert und entließ ein gut gelauntes Publikum in die Weihnachtszeit.

Indicate und Shanty-Chor sorgen für einmaliges Konzerterlebnis

KIRCHE Musikalische Reise um die Liebe und den Glauben

ARLE - Wer in der prall gefüllten Bonifatiuskirche in Arle dabei war, konnte ein einmaliges Konzerterlebnis genießen. Draußen blies ein eisiger Wind und das impante Kirchenschiff stimmte auch durch die geschickte Ausleuchtung auf eine musikalische Reise rund um die Liebe, den Glauben und den Globus ein.

Nach der Begrüßung durch Pastor Diedrich Neemann, startete die Gruppe Indicate mit leisen Tönen, kleinen Balladen, christlichen Liedern. Dem Publikum wurde nach den gesangsstarken und sich abwechselnden Sängerinnen mehr und mehr warm ums Herz. Schnell übertrug sich die beruhigende Liedszenerie auf die Zuhörer, die im übrigen alle Altersgruppen repräsentierten. Man sah kleine Kinder mit leuchtenden Au-

gen, die erstaunlich still waren, Jung und Alt ließen sich ebenso von der instrumentalen, hervorragenden Spielstärke der Gruppe, bestehend aus Leadgitarre, Rhythmusgitarre, Schlagzeug, Bass und Keyboard inspirieren. Soli wurden sauber und gefühlvoll gespielt, ohne aufdringlich zu wirken und das Schlagzeug wurde taktvoll bedient. Immer wieder wurden zwischen den Stücken kleine Wortbeiträge zum Hauptanliegen, dem Thema Liebe, Glaube vorgelesen und man versuchte sich dem Ursprung des Weihnachtsfestes auch sprachlich zu nähern. Diese Mischung stimmte und manch englischsprachiger Text wurde erläutert und erklärt.

Das Publikum war verzückt, als der Keyboarder mit einer Stimme, fast wie Elton John „A friend that lives in

you“, zu singen begann. Als dann aber die 14-jährige Sophie vom Eingang her kommend durch die Sitzreihen zur Bühne ging und mit ihrer Soulstimme das Lied „Somebody is Christmas“ sang, war der berühmte Funke übersprungen. Danach löste der extra für diesen Abend zusammengestellte Kinderchor mit dem Song „Feliz Navidad“ von Trini Lopez Begeisterungstürme aus. Unter die Haut ging auch der Bette Midler-Song „The Rose“ über die Facetten der Liebe. Bunt und zunehmend bewegender wurde es, als der Shantychor Störtebeker Marienhaf mit seinen Tenören und Bassstimmen sich einmischte und eine unglaublich volle Soundschönheit in das Gewölbe der Kirche trug. Gelungen war auch die kalt wirkende Interpretation von



Die Gruppe Indicate und der Störtebeker-Shanty-Chor aus Marienhaf lösten mit einem „Konzert für die Liebe“ großen Jubel in der Arler Bonifatiuskirche aus. FOTO: MÜLLER

„Stille Nacht“ von Indicate und im Kontrast dazu der herzlich wirkende Beitrag des Liedes durch den Shantychor. So wollte man die moderne

Welt des Einkaufsrummels mit dem ursprünglichen Fest vergleichen.

Das eineinhalbstündige Konzert wurde in kurzer Zeit

auf die Beine gestellt und war ein bunt geschnürtes Geschenk mit überzeugend spürbarer Glaubenskraft aller Mitwirkenden.